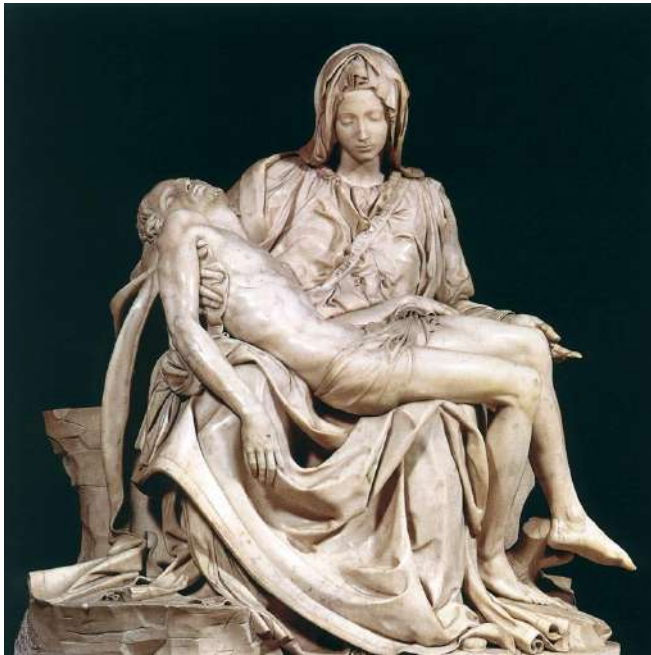


# KERNPUNKTE

Dreigliederung des sozialen Organismus | Geisteswissenschaft | Zeitgeschehen



Michelangelo Pietà. Novalis-Zitate: <https://www.projekt-gutenberg.org/>

«Ich sag' es jedem, daß er lebt  
Und auferstanden ist»  
Novalis

## INHALT

Eugenik und die Liebe Kirsten Juel	1
Putins historische Rede sollte in voller Länge aufgenommen werden Matthew Ehret	4
Edward Snowden ist russischer Staatsbürger geworden	11
Offener Brief an die Universitätsleitung der Universität Witten/Herdecke Wissenschaftliche Redlichkeit und der Ruf der Wissenschaft Oliver Heint	12
Dröhnender Hintergrund Einblicke in die US-amerikanische Diplomatie Urs Georg Allemann	15
«Mensch versus Person/Behörden = Firmen» Über die Absurdität einer grassierenden Auffassung Béla Szoradi	18
Post aus Stammheim Gefängnis Michael Ballweg	20
Dokumenten-Leak: Wie die Bundesregierung an einer «Narrativ-Gleichschaltung» zum Ukraine-Krieg arbeitet	23

## Eugenik und die Liebe

Über Wissenschaft, Kunst und Religion

Kirsten Juel

«Unter Menschen muss man Gott suchen. In den menschlichen Begebenheiten, in menschlichen Gedanken und Empfindungen offenbart sich der Geist des Himmels am hellsten. Religionslehre ist davon ganz abgesondert. Sie kann nur religiösen Menschen verständlich und religiös nutzbar sein. Religion kann man nicht anders verkündigen wie Liebe und Patriotismus.» Novalis

Dass Liebe für uns die menschlichste aller Daseinsformen ist, erfahren wir schon bei Paulus. Dennoch ist es interessant, dass auch die Quanten- und Neurowissenschaft dahintergekommen zu sein scheint. Die Grundlage des menschlichen Körpers sei demnach die Liebe, denn der Mensch, der Liebe fühlt, sei neurophysiologisch gesehen in dem für ihn grösstmöglichen körperlichen Gesundheitszustand. Habe der Mensch der Liebe entgegengesetzte Empfindungen, so rufe er schlagartig und messbar in seinem Gehirn ein neurologisches Chaos hervor, was wiederum nachweislich ein chemisches und hormonelles Durcheinander im Körper erzeuge, bis hin zu Degeneration und Krankheit, je nachdem wie lange der Zustand anhalte<sup>1</sup>. Bleibe der Leib noch bestehen, so sei noch Liebe da, selbst wenn der Mensch es nicht fühle. Finde der Mensch auch im Fühlen zur Liebe zurück, stelle sich sogleich allmählich wieder grösstmögliche Gesundheit ein. Und in diesem Sinne sei der menschliche Leib von Natur aus gebaut aus Liebe und von Liebe gehalten.<sup>2</sup>

Es ist also, auch schon nur aus dieser Sicht richtig, dass wir Menschen uns – neben dem Naturreich – ein *Kulturreich* erschaffen haben, anhand dessen wir unsere Seelenkräfte veredeln können – zur Liebe hin. Sei es, indem wir unser Denken an der Wahrheit zur Wissenschaftlichkeit schulen, unser Fühlen an der Kunst zu einem Sinn für das Schöne erziehen, oder unser Wollen anhand der Religion<sup>3</sup> zum Guten formen.

Wahrheit ist Liebe in der Philosophie und Wissenschaft;  
Schönheit ist Liebe in der Kunst,  
und Güte ist sie in der Religion.



<sup>1</sup> Damit ist nicht gesagt, dass alle Krankheiten durch Lieblosigkeit entstehen

<sup>2</sup> Siehe Z.B. Neurowissenschaftlerin Dr. Caroline Leaf

<sup>3</sup> Im Sinne von Novalis – nicht institutionell/konfessionell – gemeint.  
Korrektorat Elisabeth Winterer